



**miva**

transportiert hilfe

jahresbericht  
2013



# Inhalt

- 2 Wort des Präsidenten
- 3 Was Bergsteiger und miva gemeinsam haben
- 4 Das war das Jahr 2013
- 5 Nachhaltige Unterstützung für Partner vor Ort
- 6 Leistungen nach Projekttypen 2013
- 7 Projektleistungen nach Ländern 2013
- 8 Projektfinanzierung nach Projektarten 2013
- 8 Spendenfranken 2013
- 8 Partner 2013
- 9 Schwerpunktländer
- 9 Fahrzeug für die Begleitung von Indigena Gemeinschaften
- 10 Bilanz
- 11 Betriebsrechnung
- 12 Bemerkungen zur Jahresrechnung 2013
- 13 Rechnung über die Veränderung des Kapitals
- 13 Anhang zur Jahresrechnung
- 13 Bericht der Revisionsstelle
- 14 Personen hinter miva Schweiz
- 15 Leitbild
- 15 Patronat: Jean-Michel Cina

# Wort des Präsidenten

«Wie die Saat, so die Ernte», möchte man im Rückblick auf das miva Geschäftsjahr 2013 ausrufen. Die Fitnesskur, welche miva in den jüngsten Jahren durchlaufen hat, zeigt nun erfreuliche Früchte, denn das Spendenaufkommen ist gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % gestiegen:

- Die klare strategische Ausrichtung von miva überzeugt eine stets grösser werdende Schweizer Spendergemeinde.
- Die gewachsenen Spendeneinnahmen von miva ermöglichen die Finanzierung von deutlich mehr Projekten zugunsten der Ärmsten dieser Welt.
- Der Spendenfranken fliesst zu 75 % in die konkreten Projekte zugunsten des Südens und zeugt von einer äusserst effizienten Arbeitsweise von miva.

Dass ein so grosser Anteil eines jeden gespendeten Frankens direkt in die Projektfinanzierung fliesst, ist nicht nur der aufopfernden Arbeit des kleinen, aber professionellen miva Teams am Geschäftssitz in Wil, sondern auch der vielfältigen Freiwilligenarbeit zugunsten von miva zuzuschreiben. Zudem konzentriert sich miva bei ihrer Arbeit auf die konkreten Projekte und verzichtet auf die Teilnahme an Kampagnen für die Entwicklungspolitik. Wir heissen jene Projekte gut, bei denen «Hilfe zur Selbsthilfe» in optimaler Weise möglich ist. An der entwicklungspolitischen Debatte nimmt miva jedoch nur beobachtend teil. Auch wenn wir alle wissen, dass die Rahmenbedingungen in vielen Entwicklungsländern alles andere als erfreulich sind, müssen wir als kleines Hilfswerk die Verbesserung der politischen Situation dieser Länder den politischen Instanzen überlassen.

Das von den WTO-Mitgliedern (Welthandelsorganisation) schon vor vielen Jahren lancierte internationale Hilfsprogramm möchte die «Dritte Welt» besser in den weltweiten Waren- und Dienstleistungsstrom integrieren: «Aid for Trade!» Zu sehr aber hängen viele Entwicklungsländer von Rohwarenlieferungen ab und sind bei den produzierten Waren nicht konkurrenzfähig. Zudem ist die schlechte Transportinfrastruktur dafür verantwortlich, dass Güter aus dem Hinterland gar nicht erst auf die Weltmärkte kommen, sondern schon vorher im wahrsten Sinne des Wortes auf der Strecke bleiben. Das sind die ganz grossen Arbeitsfelder der internationalen Staatengemeinschaften.

Die Mission von miva ist da um einiges bescheidener, aber dafür umso effizienter: «Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können» (Leitbild). Lesen Sie auf den folgenden Seiten, wie wirkungsvoll Ihre finanziellen Zuwendungen eingesetzt wurden. Wir berichten über die ausgewählten Schwerpunktländer, die eingesetzten, von Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, finanzierten Transportmittel und welche Art von Projekten hierbei unterstützt wurde. Bei Ihnen allen darf ich mich im Namen von miva für die gelebte Solidarität und Nächstenliebe recht herzlich bedanken.



*Dr. Christoph Juen  
Präsident*

# Was Bergsteiger und miva gemeinsam haben

Nelson Mandela sagte einst:

*«Wenn man einen hohen Berg bestiegen hat, stellt man fest, dass es noch viele andere Berge zu besteigen gilt.»*

## 76 neue «Berge» in 22 Ländern

Auch miva besteigt hohe Berge, aber natürlich nicht im wörtlichen Sinn. Sie fördert seit 81 Jahren mit bedürfnisgerechter Mobilität eine nachhaltige Entwicklung in Afrika, Lateinamerika und Asien mit entsprechenden Transportmitteln und verbindet Menschen mittels Kommunikationsmitteln. «Bergsteigen» setzt klar Mobilität voraus, dazu kommen Erfahrung, Wissen, Ausdauer und eine gute Vorbereitung. Wie der passionierte Bergsteiger nach jedem bestiegenem Berg bereits einen weiteren ins Visier nimmt, realisiert und co-finanziert miva seit 1932 unermüdlich diverse Projekte. 2013 waren es knapp 700 Unterstützungsgesuche, aber die Eingangskisten sind noch ziemlich voll ...

Berge besteigen ist miva – ebenso wie dem seriösen Bergsteiger – nur mit gutem Equipment möglich. Dazu gehören Spendengelder, verlässliche Partner sowie ein motiviertes Team, damit miva überhaupt «Hilfe transportieren» und «Menschen verbinden» kann. Mit diesem Rucksack «bestieg» miva 76 neue Berge in 22 Ländern und realisierte damit Hilfe zur Selbsthilfe für die Ärmsten dieser Welt. Dank einer Ertragsteigerung von fast 10 % standen mehr Gelder für Projekte zur Verfügung und von einem Spendenfranken fliessen knapp 75 % in Projekte (siehe Seite 12). Dies ist ein erfreuliches Resultat, umso mehr miva nicht von medienwirksamen Aktionen wie «jeder Rappen zählt» profitieren kann.

## Austausch, Synergien, Netzwerk und Partnerschaften

An die Vereinsversammlung in Wil waren im Mai auch die Geschäftsleiter von miva Holland und miva Österreich angereist. Austausch, Synergien und Zusammenarbeit standen dabei im Vordergrund. Weiter ging es mit einer Standaktion zum Thema Kilometerrappen mit unserem Sponsorpartner Bus Ostschweiz in Wil und Heerbrugg, wo miva den Kontakt zur Öffentlichkeit bewusst pflegte und einen Check von Fr. 20'000.- erhielt. Dieser Betrag floss in ein Projekt in Uganda dank dem 100 ehrenamtliche Gesundheitshelfer nun mobil sind. Ein weiterer Höhepunkt war für die ehrenamtliche Projektkommission und das miva-Projektteam die Retraite zum Thema Transport in den Räumen der LARAG Wil. Ziel war es mit unseren Logistikpartnern als Referenten die Kenntnisse zur optimalen Auswahl von geländegängigen Fahrzeugen in Ländern des Südens zu vertiefen. Am Nachmittag konnten die Teilnehmenden in einer nahen Kiesgrube die spezielle Fahrweise eines extra für Afrika konzipierten Landcruiser Gelände-

fahrzeugs kennenlernen und damit den wichtigen Wissenstransfer für die miva Projektarbeit sicherstellen. Ein Film dazu findet sich übrigens auf [www.miva.ch](http://www.miva.ch).

## Unterwegs in den Slums von Nairobi

Jedes Jahr gehe ich als Geschäftsleiterin auf Projektreise, um die sinnvolle Umsetzung der erhaltenen Spendengelder und die Wirkung der miva-Projekte zu prüfen. In Kenia besuchte ich bereits finanzierte Projekte und evaluierte neue. Speziell berührt hat mich dabei die Situation von Kindern mit Handicap, die nebst der Armut das Handicap einer Behinderung haben. Von ihren Familien oft als Last empfunden und vernachlässigt, können diese Kinder nun -dank einem später finanzierten Gelände- und Schulbus-, aus ihrer Isolation befreit, endlich Zugang zu Therapien, Bildung und Zuneigung erhalten. Diese Erfahrung war sehr wertvoll und zeigt mir in der Realität, wie wichtig Mobilität für die Menschen dort ist und wie sich ihre Lebenssituation dank unserer Hilfe verbessern kann. Trotz manchmal belas-



**miva**

transportiert hilfe

tenden Situationen gibt es mir Kraft und Zuversicht, nicht zu ruhen und den Menschen in der Schweiz darüber zu berichten, denn ohne Spendengelder ist keine Hilfe möglich!

Ein riesiges Dankeschön geht an unsere treue Spenderschaft, die uns finanziell unterstützt. Sie ist sehr wichtig, da miva Schweiz als Nischenhilfswerk keine öffentlichen Entwicklungshilfegelder erhält und sich zu 95 % über private Spendengelder finanziert. Dank Zeitspenden von Freiwilligen spart miva Administrationskosten. Den ehrenamtlich Tätigen (Vorstand, Projektkommission) sowie dem miva-Team danke ich für die angenehme und zielführende Zusammenarbeit. Ohne diese breitgefächerte Unterstützung und dem gemeinsamen, festen Willen, «Berge zu erklimmen», hätten wir dieses tolle Jahresergebnis nicht geschafft!



*Herzlich*

*Ihre Gabriella Wiss  
Geschäftsleiterin*

# Das war das Jahr 2013



## Vereinsversammlung in Wil

Am 4. Mai 2013 lud miva Schweiz zur jährlichen Vereinsversammlung. Weit angereiste Gäste waren der Direktor von miva Holland und die Direktorin von miva Österreich. Beide brachten mit der Teilnahme ihre Verbundenheit mit miva Schweiz zum Ausdruck. Das Hilfswerk empfing seine Gäste im katholischen Pfarreizentrum in Wil. Susanne Hartmann, Stadtpräsidentin, begrüßte die Anwesenden mit den Worten, dass miva an der diesjährigen Vereinsversammlung ein «Heimspiel» bestritt. Sie gratulierte zum langjährigen Bestehen des Hilfswerks. Davor hatten die Eingeladenen die Möglichkeit, dem spannenden Vortrag von Werner Warth, langjährigem Stadtarchivar von Wil, über die Stadtgeschichte zu folgen, in welchem er viele Anekdoten zum Besten gab.



## Bus Ostschweiz sponsert Fr. 20'000.- für 100 Velos in Uganda

miva Schweiz hat sich dazu mit den unter Bus Ostschweiz vereinten Busunternehmen WilMobil, RTB Rheintal Bus und BUS SarganserlandWerdenberg zusammengetan und eine Spende von Fr. 20'000.- erhalten. Unter dem Motto «Gemeinsam für Mobilität in Afrika» sammelten sie am 21. Juni in Heerbrugg und am 22. Juni in Wil Spendengelder. Die Aktion entstand im Rahmen der Aktion «Kilometer-Rappen» und bestand aus zwei Teilen: Zum einen wurden an beiden Tagen die zurückgelegten Kilometer der Bus-Passagiere zusammengezählt und in Rappen umgemünzt. Zum anderen konnten sich 68 Passanten direkt am Stand strampelnd für Spendengelder einsetzen.



## Rund ums Testament

Zusammen mit Pro Senectute organisierte miva Schweiz im September 2013 in Wil und Rorschach eine Informationsveranstaltung zum Thema Erbschaften für den guten Zweck und beantwortete allgemeine Fragen rund ums Testament. Rechtsanwältin und Notarin lic. iur. LL. M. Jürg Grämiger war als Fachreferent eingeladen und informierte die Anwesenden, wie man eine Erbschaft planen kann. Mit der Veranstaltung wollten die Organisatoren Schweizerinnen und Schweizer für Erbschaften im Rahmen der frei verfügbaren Quote sensibilisieren und dazu motivieren, einen Teil des zukünftigen Nachlassvermögens an gemeinnützige Organisationen zu spenden.



## Retraite: Optimierte Auswahl von geländegängigen miva Fahrzeugen

Am 14. Juni 2013 fand eine Retraite zum Thema «Transport» in den Räumen der LARAG in Wil statt. Günter Siebertz und Susanne Peters von der BEGECA Aachen sowie Jan Bühler von Toyota Gibraltar waren als fachkundige Referenten eingeladen. miva bezieht über diese beiden Logistikpartner ihre Fahrzeuge. Nach einem Theorieteil zur optimierten Auswahl von geländegängigen Fahrzeugen, ergab sich die Möglichkeit, den von Toyota Gibraltar mitgeführten und für Afrika konzipierten Toyota Landcruiser Pickup DC genauer zu erkunden. In der Kiesgrube Riedenboden konnte der Landcruiser zur grossen Freude der Teilnehmenden im Gelände ausgetestet werden.



## Betriebsausflug auf die Insel Mainau

Der diesjährige Betriebsausflug des miva Teams führte auf die schöne Blumeninsel Mainau nahe Konstanz. Die Mitarbeiter genossen dabei bei strahlendem Sonnenschein die Schifffahrt auf dem Bodensee zur Insel. Auf der Insel stand neben der Erkundung dieser als Höhepunkt des Mainau-Tages der Besuch des Schmetterlingshauses an, welches das zweitgrösste in ganz Deutschland ist. Gemütlich klang der Tag beim gemeinsamen Abendessen und Beisammensein aus. Gestärkt und inspiriert von neuen Ideen sieht das miva Team mit viel Elan dem kommenden Geschäftsjahr entgegen.

# Nachhaltige Unterstützung für Partner vor Ort

## Keine Nothilfe

Fast jedes Jahr sind es herausragende *negative* Schlagzeilen, die unsere Wahrnehmung vom Leben in den südlichen Ländern prägen. In den Jahresrückblicken der Medien dominieren Fotos von Krieg, Katastrophen und Elend, wenn die «wichtigen» Ereignisse in den Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens aufgelistet werden. Grosse Aufmerksamkeit erhielt 2013 für kurze Zeit die 200'000 Einwohner-Stadt Tacloban City auf den Philippinen, die vom Taifun «Haiyan» innert kürzester Zeit schwer verwüstet wurde. Über 6'000 Menschen ertranken in den Fluten oder wurden von Trümmern erschlagen. Die Spendenaufrufe diverser Hilfswerke liessen nicht lange auf sich warten. Schnell waren sie alle «dabei», um über «Partnerorganisationen vor Ort» den Überlebenden des monströsen Sturms Trinkwasser, Lebensmittel und medizinische Hilfe zuteil werden zu lassen. Und die miva? Die Philippinen sind zwar eines von 13 Schwerpunktländern von miva Schweiz. 2013 unterstützte miva die Partnerorganisation «Palawan Center for Appropriate Rural Technology» (PCART) auf der Insel Palawan, die marginalisierte Bevölkerungsgruppen befähigt, sich zu organisieren und mittels einer nachhaltigen ökologischen Landwirtschaft die Ernährungssicherheit zu verbessern. Palawan lag glücklicherweise nicht auf der Route des Super-Taifuns, verheerende Folgen waren von der Insel nicht zu vermelden.

## miva-Partner vor Ort

Das Projekt mit der NGO PCART illustriert auf dem Hintergrund der Katastrophe von Tacloban die Arbeitsweise von miva. Katastrophenhilfe kann und will miva Schweiz nicht leisten. Andere, meist grössere Organisationen haben bessere Möglichkeiten, um die dringend benötigte humanitäre Hilfe schnell und effizient zu den Opfern zu bringen. Gleichwohl hat miva immer wieder «Partnerorganisationen vor Ort», die sich dank von miva gespendeter Mobilität an Rettungsaktionen und humanitären Missionen schnell und wirksam beteiligen – z.B. nach dem verheerenden Erdbeben in Haitis Hauptstadt 2010, nach dem Erdbeben in San Marcos, Guatemala, im November 2012 oder den lang anhaltenden Überschwemmungen in Kolumbien 2010-11. Dies sind jeweils Partner, die im Rahmen regulärer Projekte finanzielle Unterstützung erhielten, um dringend benötigte Transport- oder Kommunikationsmittel zu beschaffen.

## Langfristige «Investitionen»

Die Auswahl der miva-Partner erfolgt nach strengen Kriterien. Damit wird sichergestellt, dass die teils hohen Geldbeträge als «Investitionen» in die Logistik einer Organisation langfristigen Nutzen bringen, d.h. über viele Jahre hinweg möglichst vielen Benachteiligten zugute kommen.

miva-Partner sind etablierte, seriös arbeitende Organisationen mit Visionen und konkreten Zukunftsplänen sowie mehr oder weniger sicheren Geldquellen, damit die Projekt- und Programmtätigkeit für die nächsten Jahre sichergestellt ist. Das Lebensumfeld der benachteiligten Bevölkerung im Süden ist meist von konstanter Unsicherheit geprägt. miva-Partner setzen sich dafür ein, dass diese Unsicherheiten bzw. deren Folgen minimiert werden, die Widerstandskraft und Verletzlichkeit armer Bevölkerungsgruppen dank besserer Organisation zunimmt, die Ernährungssouveränität in den ländlichen Gemeinden wächst und Notfallpläne im Katastrophenfall die ärgsten Auswirkungen verhindern helfen.

## Kampf den alltäglichen Katastrophen

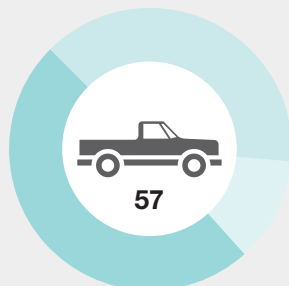
Uganda war 2013 neben Kenia erstmals Ziel einer Projektreise der miva nach Ostafrika. Unsere Pläne, Partner in Bundibugyo in Westuganda zu besuchen, wurden von Kontakten in der Hauptstadt mit den Worten kommentiert, wir sollten dies bleiben lassen, wenn uns das Leben lieb sei. Gerade eben strömten rund 65'000 Menschen über die Grenze, die vor Kämpfen im angrenzenden Ostkongo flüchten mussten. Vor Ort erwies sich die Situation trotz ihrer Dramatik als keineswegs chaotisch: Im Verbund mit der UNO kamen bekannte humanitäre Organisationen für die grossangelegte Nothilfe an mehrere zehntausend in riesigen Lagern konzentrierte Flüchtlinge auf. Tausende kongolesische Frauen, Kinder und Männer hatten bereits bei ugandischen, ethnisch verwandten Bauernfamilien vorübergehend Zuflucht gefunden, unter vielfach sehr prekären Bedingungen sowohl für die Flüchtlinge als auch für die einfachen «Gastfamilien». Father Francis Muchocho und seine unzähligen Helferinnen im Gebiet von Busaru waren unterdessen wie üblich damit beschäftigt, ihre Trinkwasser-, Bildungs- und Gesundheitsprojekte zugunsten der armen Land-Bevölkerung voranzutreiben. Der unermüdliche miva-Partner verfügt zu diesem Zweck über ein robustes Pritschenfahrzeug, dem man die intensive Nutzung der vergangenen Jahre ansieht. Der katholische Priester setzt sich für verbesserte Lebensbedingungen von Aids-Waisen und Witwen sowie armer Bäuerinnen und Händlerinnen ein und hilft so, die Auswirkungen der alltäglichen Katastrophen zu mindern, die den Weg nicht oder nicht mehr in unsere Medien finden.



Peter Ganther  
Leiter Projektteilung

## Leistungen nach Projekttypen 2013 (in Schweizer Franken)

### PERSONEN- UND GELÄNDEWAGEN



Afrika	527'117.41
Lateinamerika	416'727.68
Asien	134'370.72
<b>Total</b>	<b>1'078'215.81</b>

### TIERE



Afrika	0.00
Lateinamerika	5'240.44
Asien	0.00
<b>Total</b>	<b>5'240.44</b>



**miva Schweiz  
bewegt Menschen!**

### NUTZFAHRZEUGE



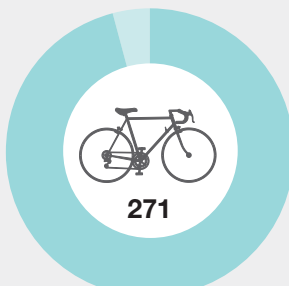
Afrika	0.00
Lateinamerika	54'584.93
Asien	0.00
<b>Total</b>	<b>54'584.93</b>

### KOMMUNIKATION



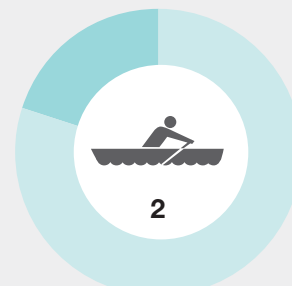
Afrika	2'389.42
Lateinamerika	0.00
Asien	0.00
<b>Total</b>	<b>2'389.42</b>

### ZWEI- UND DREIRÄDER



Afrika	55'154.62
Lateinamerika	2'436.13
Asien	0.00
<b>Total</b>	<b>57'590.75</b>

### WASSERFAHRZEUGE



Afrika	2'240.49
Lateinamerika	9'077.98
Asien	0.00
<b>Total</b>	<b>11'318.47</b>

## Projektleistungen nach Ländern 2013

Land	Summe in Fr.	Prozent	Projekte	Länder
<b>LATEINAMERIKA</b>				
Bolivien	48'851.26	4,04 %	3	
Brasilien	22'780.22	1,88 %	1	
Guatemala	102'360.99	8,46 %	5	
Haiti	99'261.72	8,21 %	5	
Honduras	16'016.11	1,32 %	1	
Kolumbien	104'936.24	8,68 %	6	
Mexiko	14'018.01	1,16 %	1	
Nicaragua	36'191.66	2,99 %	3	
Peru	43'650.95	3,61 %	3	
<b>TOTAL LATEINAMERIKA</b>	<b>488'067.16</b>	<b>40,36 %</b>	<b>28</b>	<b>9</b>
<b>AFRIKA</b>				
DR Kongo	103'521.13	8,56 %	10	
Kamerun	110'433.76	9,13 %	7	
Kenia	109'049.37	9,02 %	4	
Mali	18'667.38	1,54 %	1	
Sierra Leone	15'583.62	1,29 %	1	
Simbabwe	41'414.55	3,42 %	2	
Südafrika	6'924.87	0,57 %	1	
Tansania	37'630.15	3,11 %	2	
Togo	33'528.08	2,77 %	2	
Uganda	110'149.03	9,11 %	9	
<b>TOTAL AFRIKA</b>	<b>586'901.94</b>	<b>48,53 %</b>	<b>39</b>	<b>10</b>
<b>ASIEN</b>				
Indien	70'793.48	5,85 %	7	
Philippinen	26'281.66	2,17 %	1	
Sri Lanka	37'295.58	3,08 %	1	
<b>TOTAL ASIEN</b>	<b>134'370.72</b>	<b>11,11 %</b>	<b>9</b>	<b>3</b>
<b>ZWISCHENTOTAL</b>	<b>1'209'339.82</b>	<b>100 %</b>	<b>76</b>	<b>22</b>
DIFFERENZ Transitorische Passiven 2012	330.38			
<b>GESAMTTOTAL</b>	<b>1'209'670.20</b>	<b>100 %</b>	<b>76</b>	<b>22</b>

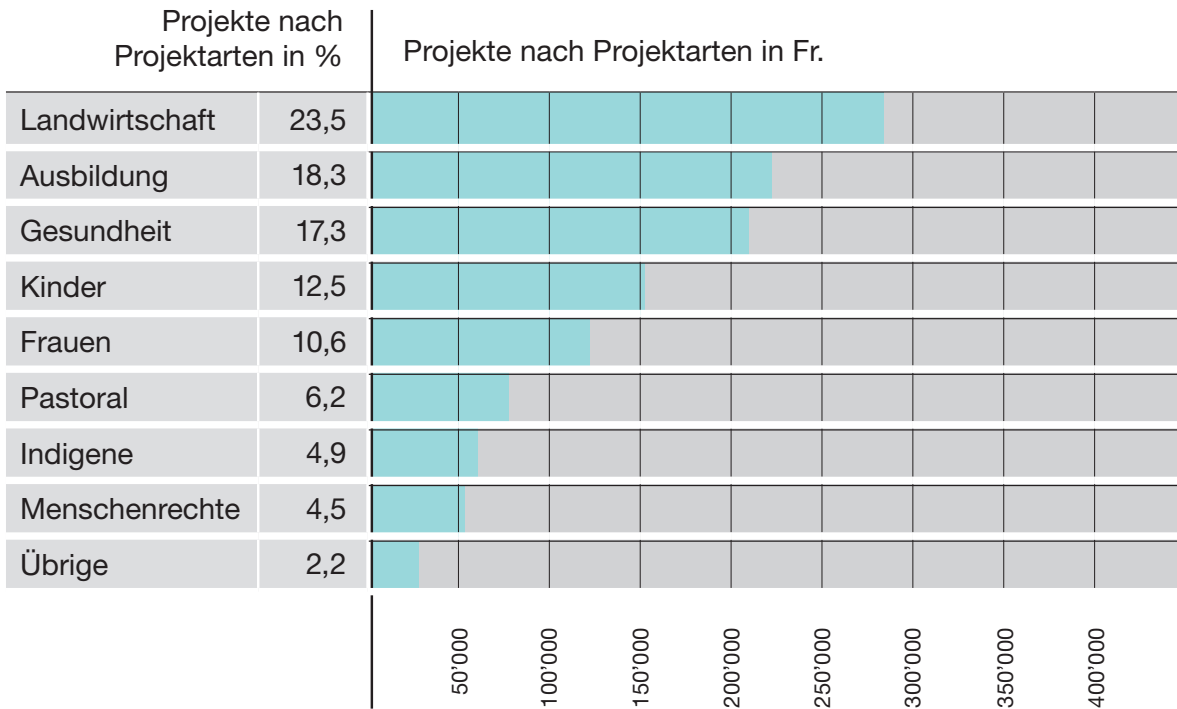
Mit miva-Spendengeldern konnten 46 weltliche und 30 kirchliche Organisationen die folgenden Transportmittel beschaffen:

8 Lasttiere, 260 Velos und Tricycles, 11 Motorräder, 2 Personenwagen, 1 Traktor, 2 Lastwagen, 44 Geländefahrzeuge, 11 Kleinbusse und 2 Schiff-/motoren. Im Kommunikationsbereich ermöglichte miva die Beschaffung von 4 Computern für Menschenrechtsarbeit im Ostkongo.



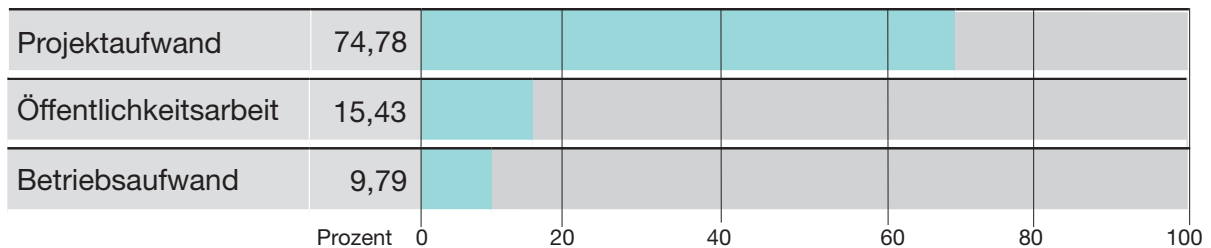
**miva Schweiz  
verbindet Menschen!**

# Projektfinanzierung nach Projektarten 2013



# Spendenfranken 2013

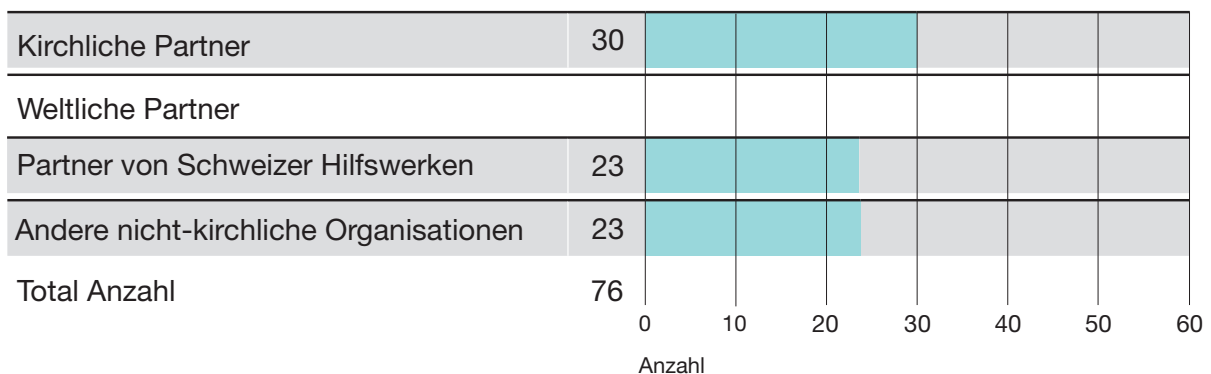
Berechnet nach der ZEWO-Methodik



## Erläuterung zum Spendenfranken

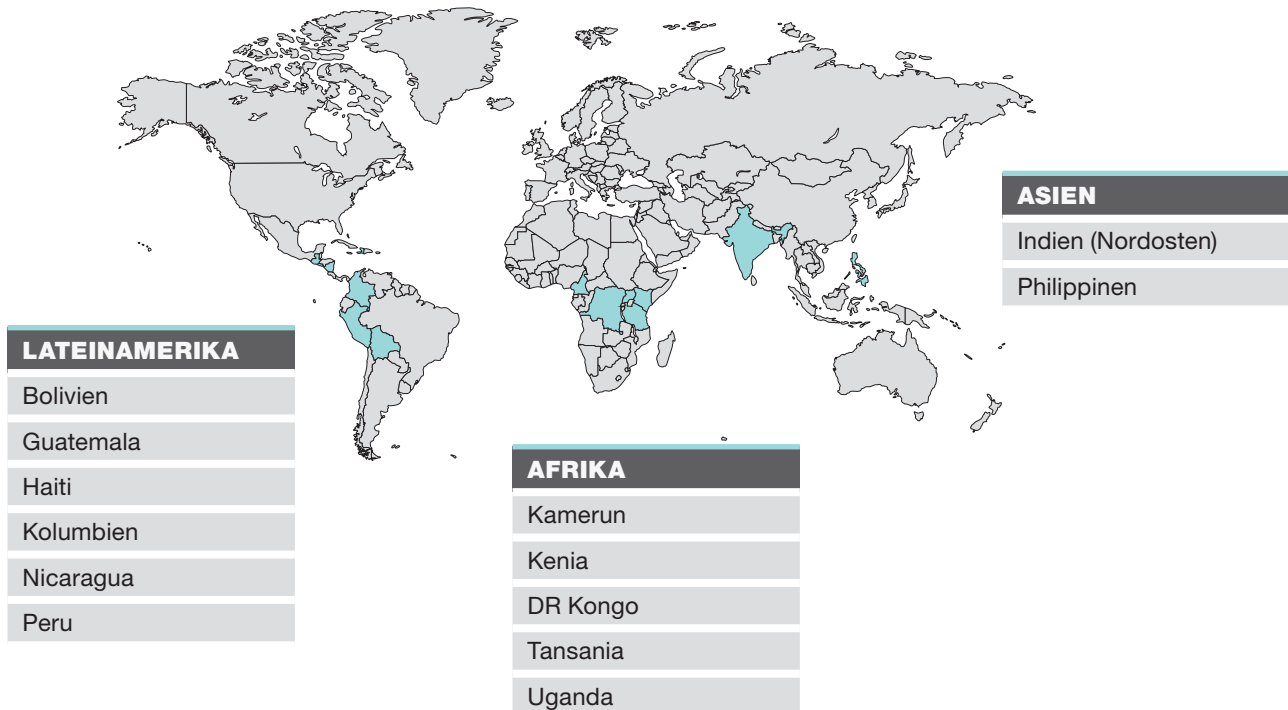
Die ZEWO hat eine einheitliche Definition des administrativen Aufwandes eines Hilfswerkes erarbeitet, nach der sich auch miva Schweiz ausrichtet. Die detaillierte Methode unterscheidet zwischen dem administrativen Aufwand, dem Aufwand zur Mittelbeschaffung und dem übrigen administrativen Aufwand. Für den vorliegenden Jahresbericht wurde die verfeinerte Methodik angewandt, wobei «Aufwand zur Mittelbeschaffung» durch «Öffentlichkeitsarbeit» und «übriger administrativer Aufwand» durch «Betriebsaufwand» ersetzt wurde.

# Anzahl Partner 2013



# Schwerpunktländer

Etwa 80 Prozent der Projektbeiträge fließen in folgende 13 Schwerpunktländer, in denen miva Schweiz Kompetenz und langjährige Partnerschaften aufgebaut hat:



Das bewirken unsere Spendengelder

## Fahrzeug für die Begleitung von Indigena Gemeinschaften

Die NGO und miva Partner «Sagrada Tierra» arbeitet in 78 Indigena-Gemeinschaften im nördlichen Teil Guatemalas. Sie hat unter der ländlichen Bevölkerung im Gebiet, das eine Fläche von 12'000 km<sup>2</sup> beansprucht, eine breite, historisch gewachsene Basis.

Bereits während der aufkommenden Gewalt in den 70er Jahren, noch vor dem verheerenden Guerillakrieg, war der Gründer Jesús Antonio Villar im Gebiet als Missionar tätig und lernte die Q'eqchi'-Sprache. Ende der 90er Jahre wurde er vom Indigenenrat um Unterstützung angegangen im Hinblick auf eine bessere landwirtschaftliche Nutzung und Entwicklung des Landes, das nach opferreichem Kampf endlich «legalisiertes» Eigentum der Indígenas war.

Nach einem ersten erfolgreichen Projekt zugunsten von 54 Gemeinschaften wurde 2003 die NGO «Sagrada Tierra» formell gegründet. Inzwischen begleitet die Organisation fast 80 Dorfgemeinschaften und verfügt über eine 18-köpfige Equipe mit mehrheitlich lokalen Mitarbeitern. Die laufenden Projekte beinhalten u.a. die Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion mittels Schulung von lokalen Promotoren oder das Empowerment von Frauen durch Alphabetisierung und Ausbildung von Gemeindeleiterinnen. Dank den miva Spendengeldern war

es möglich, ein eigenes, robustes Fahrzeug für die Begleitung der lokalen Gruppen und ihrer Aktivitäten in fast 80 Dörfern zu beschaffen. Dies stellt die Mobilität von Mitarbeitenden und benachteiligten Menschen sicher und deckt den ständig wachsenden Bedarf an Materialtransporten.



Fahrzeug für den Materialtransport der «Sagrada Tierra»



## Bilanz per 31. Dezember 2013

(mit Vorjahresvergleich)

Vergleich	31.12.2013	31.12.2012
<b>AKTIVEN</b>	Fr.	Fr.
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	298'239.95	113'225.67
Wertschriften	425'437.50	430'338.00
Darlehen	6'740.00	8'060.00
Forderungen	2'890.79	7'452.94
KK Beratungsstelle	34'516.90	20'633.89
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'658.00	10'261.73
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>771'483.14</b>	<b>589'972.23</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Materielle Werte	18'800.00	8'400.00
Immaterielle Werte	2'000.00	4'250.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>20'800.00</b>	<b>12'650.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>792'283.14</b>	<b>602'622.23</b>

<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Beratungsstelle für Projekte	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	9'669.78	41'829.61
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		
Darlehen	35'000.00	35'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>44'669.78</b>	<b>76'829.61</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung	0.00	15'418.45
<b>Total Fondskapital</b>	<b>0.00</b>	<b>15'418.45</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Vereinsvermögen	400'000.00	400'000.00
Projektreserven	347'613.36	110'374.17
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>747'613.36</b>	<b>510'374.17</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>792'283.14</b>	<b>602'622.23</b>

## Betriebsrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

(mit Vorjahresvergleich)

Vergleich	2013	2012
ERTRAG	Fr.	Fr.
<b>Fundraising-Erträge:</b>		
Allgemeine Erträge	863'390.00	840'989.50
miva-Opfer	248'460.48	226'934.20
Projektbeiträge	691'550.98	627'087.82
Aktion «Kilometer-Rappen»	67'809.95	74'948.16
Erträge Direct Dialog	58'555.00	62'185.00
<b>Total Fundraising-Erträge</b>	<b>1'929'766.41</b>	<b>1'832'144.68</b>
<b>Übrige Erträge:</b>		
Legate	360'057.06	245'516.90
Sponsoring	22'000.00	30'000.00
Diverse Erträge	11'419.00	12'983.04
<b>Total übrige Erträge</b>	<b>393'476.06</b>	<b>288'499.94</b>
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>2'323'242.47</b>	<b>2'120'644.62</b>
<b>AUFWAND</b>		
<b>Projektkosten:</b>		
Allgemeine Projektkosten	1'209'670.20	1'087'476.57
Projektbegleitkosten im Süden	1'727.90	2'956.30
Projektbegleitkosten im Norden	1'595.20	1'856.23
Reisekosten	14'803.56	9'780.84
<b>Total Projektkosten</b>	<b>1'227'796.86</b>	<b>1'102'069.94</b>
<b>Betriebsaufwand:</b>		
Personalaufwand	541'687.09	564'423.88
Raumkosten	30'153.75	30'835.75
Verwaltungs- und Informatikaufwand	80'136.51	87'324.90
Abschreibungen	13'946.35	8'156.70
miva Post	63'358.60	64'130.60
Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	127'240.24	109'570.38
<b>Total Betriebsaufwand</b>	<b>856'522.54</b>	<b>864'442.21</b>
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>2'084'319.40</b>	<b>1'966'512.15</b>
<b>Zwischenergebnis 1</b>	<b>238'923.07</b>	<b>154'132.47</b>
Finanzaufwand	17'102.33	9'345.44
Neutraler Aufwand	0.00	223.75
<b>Zwischenergebnis 2</b>	<b>221'820.74</b>	<b>144'563.28</b>
Verwendung Fondsergebnis	15'418.45	10'142.55
<b>Jahresergebnis 1</b>	<b>237'239.19</b>	<b>154'705.83</b>
Entnahme/Zuweisung Projektreserven	-237'239.19	-154'705.83
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



# Bemerkungen zur Jahresrechnung 2013

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 67 Projekte mit einem Volumen von Fr. 1'070'721.– erarbeitet und von den zuständigen Entscheidungsgremien (Projektkommission bzw. Geschäftsleitung) geprüft. Finanziert wurden insgesamt 76 Projekte in 22 Ländern mit einem Volumen von Fr. 1'209'339.82.–. Alle Projekte konnten aufgrund der guten Finanzlage ausbezahlt werden.

Das Vereinsvermögen beträgt unverändert Fr. 400'000.–. Dank dem Jahresüberschuss 2012 von Fr. 237'200.– waren Projektreserven vorhanden. Die Projektreserven weisen nun per 31.12.2013 einen Saldo von Fr. 347'613.36.– aus.

Das Vereinsvermögen von Fr. 400'000.– ist in Wertschriften angelegt, die am Stichtag einen Wert von Fr. 425'437.50.– über Pari ausweisen.

Die Projekte wurden zu rund 40 % mit kirchlichen und zu 60 % mit weltlichen Partnern realisiert. Rein pastorale Projekte beanspruchten 6,24 % der gesamten Projektleistungen.

17 % der Projektleistungen kamen 11 Projekten zugute, die in 9 Nicht-Schwerpunktländern realisiert wurden. Mit den restlichen 83 % wurden 65 Projekte in den Schwerpunktländern von miva Schweiz finanziert. Insgesamt 650 Anfragen sind bei der Organisation eingegangen, 71 davon wurden aufgrund unserer Kriterien weiterverfolgt. Im Durchschnitt wurden pro Projekt Fr. 15'912.– aufgewendet. Der im Vergleich zu 2012 um über Fr. 1'200.– höhere durchschnittliche miva-Beitrag pro Projekt ist die Folge von allgemein höheren Beiträgen bei den Motorfahrzeugprojekten bzw. den Bemühungen der miva, den Partnern die Beschaffung von neuwertig(er)en, robusteren und damit länger einsatzfähigen Autos zu ermöglichen.

Die Erträge nahmen im Berichtsjahr erfreulicherweise gegenüber 2012 gesamthaft um 9,55 % zu. Die Aktion «Kilometer-Rappen» war mit knapp 10 % leider weniger erfolgreich. Bei den Projektbeiträgen war jedoch total eine Zunahme von 10,28 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Projektbeiträge sind Spenden, die für ein bestimmtes Projekt getätigt wurden und deshalb nicht unter allgemeinen Spenden verbucht werden. Die Projektbeiträge von Privaten erhöhten sich 2013 um 12,89 %. Gewichtige Zunahmen waren erfreulicherweise bei den Kantonen und Gemeinden sowie bei den institutionellen Geldgebern zu verzeichnen: Gemeinde und Kantone stellten miva Schweiz 19,24 % mehr Projektbeiträge als 2012 zur Verfügung. Bei den institutionellen Gönnern waren es 17,74 % mehr. Entscheidend für das gute Ergebnis waren nebst Sponsoringgeldern von Bus Ostschweiz und Troll AG aber die Einnahmen im

Legatebereich von Fr. 360'000.–, die klar über den budgetierten Erträgen lagen.

Der Betriebsaufwand im 2013 konnte um weitere Fr. 7'900.– gesenkt werden. Bei der Mittelbeschaffung wurden mehr Mittel für verschiedene Aktivitäten eingesetzt, was sich auch in einem höheren Ertrag widerspiegelt.

**Fazit:** Kostenseitig wurden wie im 2012 weitere Einsparungen beim Betriebsaufwand gemacht. In der Öffentlichkeitsarbeit wurden neue Akzente gesetzt und weiter viel inhouse konzipiert und realisiert. Ebenso konnte in der Projektarbeit dank rollender Planung eine Konsolidierung erreicht werden.

Aufgrund dieser Fakten stieg auch der Spendenfranken: 74,78 % eines gespendeten Frankens gingen 2013 direkt in die Projektarbeit. Die Öffentlichkeitsarbeit beanspruchte 15,43 % und der übrige administrative Aufwand schlug mit 9,79 % zu Buche. Das heisst, 1,74 % mehr als im Vorjahr konnte dank der guten Ertragslage in die Projekte fliessen. Dies beeinflusst natürlich auch den Spendenfranken sehr positiv. **Pro Franken** flossen so **fast 75 Rappen direkt in die Projekte.**

miva Schweiz konnte auch 2013 auf die Unterstützung von zahlreichen Freiwilligen zählen. Während 513 Stunden erledigten sie im Büro Wil administrative Arbeiten. Zusätzlich wurden für Übersetzungen 120 Stunden geleistet. Vorstand und Projektkommission arbeiteten ehrenamtlich für total 540 Stunden. An deren Mitglieder wurden Fr. 400.– an Reisekosten zurückerstattet. So ersparte die Freiwilligenarbeit miva Schweiz Kosten von insgesamt Fr. 62'025.–.

miva Schweiz beschäftigte am 31. Dezember 2013 8 Mitarbeitende, die sich 465 Stellenprozente teilten und steht seit dem 1. September 2010 unter der Leitung von Gabriella Wiss aus Wattwil.

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals vom 01.01. bis 31.12.2013

(mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2013/Fr.	2012/Fr.
<b>Vereinsvermögen</b>		
<b>Eingangsbilanz = Schlussbilanz</b>	<b>400'000.00</b>	<b>400'000.00</b>
<b>Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln</b>		
Eingangsbilanz	110'374.17	-44'331.66
Zu-/Entnahme Projektreserven	237'239.19	154'705.83
<b>Schlussbilanz Reserven</b>	<b>347'613.36</b>	<b>110'374.17</b>
<b>ORGANISATIONSKAPITAL</b>	<b>747'613.36</b>	<b>510'374.17</b>
<b>Mittel aus Fondskapital</b>		
Eingangsbilanz	15'418.45	25'561.00
Zuweisung zweckgebundener Fonds	0.00	0.00
Entnahme zweckgebundener Fonds	-15'418.45	-10'142.55
<b>FONDSKAPITAL mit eingeschränkter Zweckbindung</b>	<b>0.00</b>	<b>15'418.45</b>

## Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2013

(mit Vorjahresvergleich)

	Vergleich	
	2013/Fr.	2012/Fr.
<b>Entschädigungen an Mitglieder des Vorstandes</b>		
Der Vorstand arbeitet für die miva Schweiz unentgeltlich.		
<b>Wertschriften</b>		
Vermögensausweis per Bilanzstichtag:		
Buchwert	425'437.50	430'338.00
Kurswert	425'437.50	430'338.00
Bewertungsdifferenz	0.00	0.00
<b>Forderungen</b>		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	34'516.90	20'633.89
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kolping für gemeinsames Projekt «Beratungsstelle»	0.00	0.00

### Fondskapital

Beim Fonds mit eingeschränkter Zweckbindung handelt es sich um bereits erhaltene Spendengelder für bewilligte Projekte, die per Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung kamen.

### Organisationskapital

Beim Vereinsvermögen von Fr. 400'000.– handelt es sich um Reserven aus unverteiltern Sammelmitteln. Der Betrag wird als minimales Eigenkapital betrachtet und in Form von Wertschriften angelegt.

Die Jahresrechnung entspricht Swiss GAAP FER 21.

## Wirtschaftsprüfung/ Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung von miva Schweiz

Auftragsgemäss haben wir eine Review (prüferische Durchsicht) der Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der miva Schweiz für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht des Wirtschaftsprüfers.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 vermittelt.

Ferner bestätigen wir, dass die gemäss Ausführungsbestimmungen zu Art.12 des Reglements über das Zewo-Gütesiegel zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

TREUHAND ST.GALLEN AG  
St.Gallen, 20. Januar 2014



B. Brunschweiler  
zugelassener  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



R. Allenspach  
zugelassener  
Revisionsexperte

# Personen hinter miva Schweiz

## Der Vorstand per 31.12.2013

Name	Beruf	Wohnort	Funktion	Gewählt
Dr. Christoph Juen	CEO hotelleriesuisse	Egg, ZH	Präsident	2008
Lic. iur. HSG Victor Meyer	Partner PricewaterhouseCoopers AG	Uitikon Waldegg	Vizepräsident	2011
Dr. med. Yvonne Gilli	Ärztin und Nationalrätin	Wil SG		2011
Josef A. Jäger	Direktor und VR-Präsident Camion Transport AG	Wil SG		2010
Dr. Theo Maissen	alt Ständerat, Ingenieur Agronom	Sevgein GR		2004
Pater Josef Rosenast	Generalvikar des Bistums St.Gallen	St.Gallen		2004
Lic. phil. Max Wipf	Historiker/Lehrer	Zürich		2012

Die maximale Amtsdauer von Vorstandsmitgliedern beträgt gemäss Statuten 12 Jahre.

## Die Projektkommission

Unsere Projekte werden von einer unabhängigen Fachkommission geprüft. Mitglieder dieser Kommission sind Fachleute der Entwicklungszusammenarbeit mit Süderfahrung. Ende 2013 setzte sie sich wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Auslandeinsatz in	Tätigkeit im Süden
Dr. Mike Chukwuma	Pastoralassistent	Gebürtig von Zungeru, Nigeria	Schulen und Ausbildung Dozent für Sozialwissenschaft
Dr. Sylvania De Avelar	Informatikerin	Gebürtig von Minas Gerais, Brasilien	Schulen und Ausbildung
Regula Erazo	Erwachsenenbildnerin	Kolumbien	Ausbildung von Gemeindeleiterinnen Allg. Pastoralarbeit
Elsa Maria Fuchs-de Melo	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	Gebürtig von Beira, Mosambik	Ausbildung/Aufbauarbeit
Lucia Villiger	Erwachsenenbildnerin	IKRK-Delegierte in diversen Ländern	Suchagentur/Wahlbeobachtung Gefangenenbesuche
Max Wipf, lic. phil I, Präsident ad interim	Historiker/Lehrer	IKRK-Delegierter in diversen Ländern	Suchagentur/Wahlbeobachtung Gefangenenbesuche

Die Prüfung der Projekte durch die Fachkommission, die ehrenamtlich arbeitet, erfolgt sechsmal pro Jahr. Zusätzlich formulieren die Mitglieder der Projektkommission zusammen mit der Projektteilung die Projektpolitik von miva Schweiz und definieren die Qualitätsanforderungen an die Projekte. An zweitägigen Retraiten, die durch externe Fachpersonen moderiert werden, widmet sich die Kommission diversen Themen der Entwicklungszusammenarbeit.

## Das miva-Team am 31.12.2013

Name	Stellenprozent	Tätigkeit
Silvia Dörig	35 %	Mitarbeiterin Administration
Nina Masopust	50 %	Marketingassistentin, seit 1.10.13
Peter Ganther	80 %	Leiter Projektteilung
Yvonne Sutter	80 %	Leiterin Innendienst
Petra Giger	20 %	Finanzbuchhalterin
Rena Rossi	60 %	Fundraiserin
Johanna Vögeli	40 %	Projektverantwortliche
Gabriella Wiss	100 %	Geschäftsleiterin/Leiterin Marketing und Kommunikation
Total	465 %	

# Leitbild

Beschlossen durch die Generalversammlung vom 31. Mai 2008

Die miva Schweiz setzt sich ein für Benachteiligte in ausgewählten Ländern des Südens. Sie unterstützt die professionelle Beschaffung und den Einsatz von Transport- und Kommunikationsmitteln und der dazugehörigen Infrastruktur, damit die Begünstigten ihre Lebenssituation aus eigener Kraft verbessern können.

Die Partner der miva Schweiz sind Organisationen und Gemeinschaften, die im Bildungs- und Gesundheitsbereich, in der Pastoral-, Sozial- und Menschenrechtsarbeit sowie in wirtschaftlichen Kleinprojekten aktiv sind. Sie sind in der Bevölkerung breit verankert und engagieren sich für die Menschen unabhängig von deren Weltanschauung, politischen, religiösen und ethnischen Zugehörigkeit. Sie verfolgen klar definierte Ziele, entwickeln Zukunftsvisionen und setzen sich für eine nachhaltige Entwicklung, Geschlechtergerechtigkeit, den Schutz natürlicher und die Nutzung lokaler Ressourcen ein.

Die miva Schweiz wendet bei der Mittelbeschaffung lautere Methoden an und setzt Spenden zweckbestimmt ein. Sie fördert die Mitarbeit von Freiwilligen und achtet darauf, dass ein möglichst geringer Teil des Spendenfrankens für Verwaltungskosten verwendet wird. Ein bewährtes Netz von erfahrenen Vertrauenspersonen und Institutionen ermöglicht es ihr, Partner vor Ort kompetent zu beurteilen und die Realisierung der Projekte zu verfolgen.

Die Aktivitäten der miva Schweiz basieren auf dem Gedankengut der Nächstenliebe und der Solidarität. Die christlichen Grundwerte sind für sie eine Orientierungshilfe.

VISION

**MOBILITÄT FÜR ENTWICKLUNG**



**miva steht für Qualität und Vertrauen**

miva ist mit dem ZEWO-Gütesiegel ausgezeichnet. Als gemeinnützige Organisation ist sie von der Steuerpflicht befreit. Belegte Spenden können von den Steuern abgezogen werden.

# Patronat: Jean-Michel Cina

*Wie ist Ihre Beziehung zu miva? Wie sind Sie zu miva gekommen?*

miva Schweiz habe ich über Dr. Christoph Juen kennengelernt, den ich durch seine Aktivitäten als CEO von hotelleriesuisse kenne. Als Präsident von miva Schweiz hat er mir Sinn und Zweck dieser öffentlich wichtigen Organisation näher gebracht. Mit seiner Überzeugung und Leidenschaft für diese NPO, hat er mir Lust darauf gemacht, mich im Patronatskomitee zu engagieren.

*Warum engagieren Sie sich für miva als Patronatsmitglied?*

Ich fühle mich miva Schweiz nahe, da sie sich konkret positioniert und vor Ort Hilfe leistet. Ebenso unterstützt das Hilfswerk Projekte mit klaren und nachprüfbareren Zielen. Wir wissen genau, wo und wie das Spendengeld eingesetzt wird. miva Schweiz engagiert sich für das klar definierte Thema «Transport» und hat eine Sensibilität für nachhaltige Entwicklung in Form von Hilfe zur Selbsthilfe. Das sind Werte, die ich teile. Meine Rolle als Patronatsmitglied sehe ich als «moralischer Unterstützer». Als Patronatsmitglied seit vielen Jahren, bin ich ausserdem stolz, das Wallis zusammen mit Mgr. Joseph Roduit zu vertreten und als Westschweizer Botschafter miva in der Romandie noch bekannter zu machen.

*Was wünschen Sie miva für die Zukunft?*

Für die Zukunft wünsche ich miva Schweiz, dass sie ihre Arbeit mit den bestmöglichen Bedingungen fortsetzen kann und als «Nischenplayer» weiterhin viel Initiative, Anpassungsfähigkeit sowie den Mut, neue Wege zu beschreiten, zeigen wird. Die Leute sollen wissen, dass ihre Spendengelder bei miva in konkrete Projekte fliessen, welche das tägliche Leben der Begünstigten enorm erleichtern. An dieser Stelle danke ich den grosszügigen Spendern herzlich, ohne die dies alles nicht möglich wäre.



Jean-Michel Cina  
Patronatsmitglied

## Patronat

Corina Casanova, Bundeskanzlerin, Bern.

Jean-Michel Cina, Staatsrat Kanton Wallis, Salgesch.

Dr. Eugen David, alt Ständerat, St. Gallen.

Doris Fiala, Nationalrätin, Zürich.

Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern.

Thérèse Meyer-Kaelin, alt Nationalrätin, Estavayer-le-Lac.

Bettina Oberli, Filmregisseurin/Drehbuchautorin, Zürich.

Mgr. Joseph Roduit, Abt von St-Maurice, Mitglied der Schweizerischen Bischofskonferenz, St-Maurice.

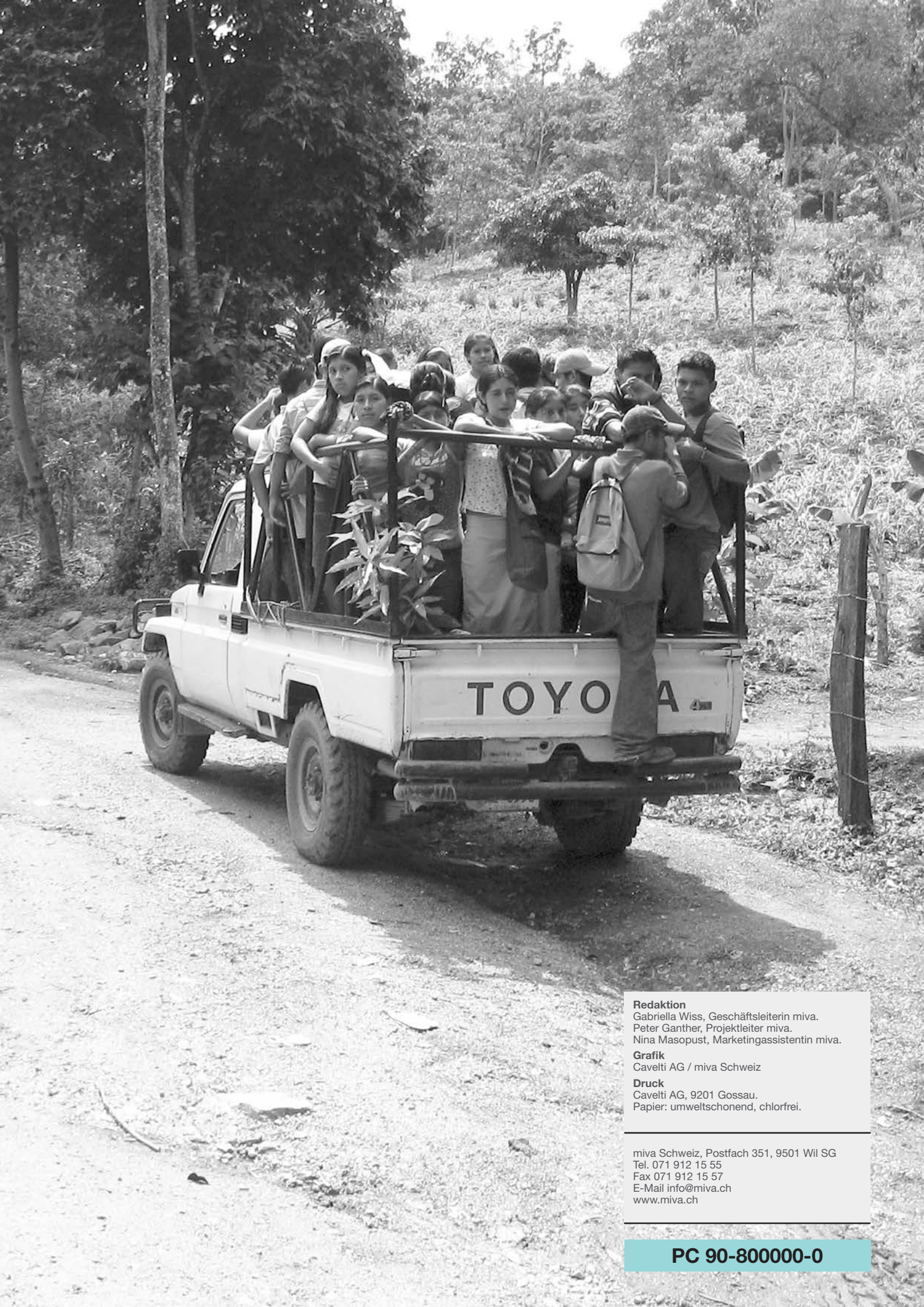
Carlo Schmid-Sutter, Landammann, Oberegg.

Peter Schönenberger, alt Regierungsrat, Mörschwil.

Dr. h.c. Alfred Waldis, Ehrenpräsident Verkehrshaus der Schweiz, Luzern.†

Dr. Felix Walker, ehem. CEO Raiffeisen Schweiz, Nationalrat und miva-Präsident, St. Gallen.

Mgr. Martin Werlen, Abt des Klosters Einsiedeln, Einsiedeln.

**Redaktion**

Gabriella Wiss, Geschäftsleiterin miva.  
Peter Ganther, Projektleiter miva.  
Nina Masopust, Marketingassistentin miva.

**Grafik**

Cavelti AG / miva Schweiz

**Druck**

Cavelti AG, 9201 Gossau.  
Papier: umweltschonend, chlorfrei.

miva Schweiz, Postfach 351, 9501 Wil SG  
Tel. 071 912 15 55  
Fax 071 912 15 57  
E-Mail [info@miva.ch](mailto:info@miva.ch)  
[www.miva.ch](http://www.miva.ch)

**PC 90-80000-0**